

Petra Vogel: Studium und Tennis ab August in den USA

N3-Spielerin Petra Vogel bestreitet mit Davos derzeit die NLC-Interclub-Meisterschaft. Ab September spielt sie Tennis auf hohem Niveau in den USA. Dort beginnt Vogel ein Studium im Bereich Humanmedizin.

Von Jürg Sigel

Tennis. – Petra Vogel ist die bestklassierte Bündner Tennisspielerin. In kantonalen Sommer- und Winter-Meisterschaften holte sie bisher nicht weniger als 17 Titel (Aktive und Junioren). Im Ranking von Swiss-Tennis belegt sie aktuell den 28. Rang. Der Aufstieg erfolgte rasant. 1998 war sie noch R9-Spielerin, sieben Jahre später hatte sie den N3-Status erreicht. Als der Trainings- und Wettkampfaufwand immer grösser wurde, stellte die in Zizers wohnhafte Vogel fest, dass das Erreichen hochgesteckter Ziele in Schule und Sport im Rahmen des normalen Schulsystems nur schwer zu verwirklichen sein würde. Die Lösung wurde gefunden: Mit Zustimmung und Unterstützung ihrer Eltern entschloss sich Petra Vogel, das Sportgymnasium in Davos zu besuchen. Dies ermöglichte der jungen Frau aus Zizers, neben der Schulausbildung Spitzensport zu betreiben.

«Ärztin war stets mein Traumberuf»

Neben dem Willen, sich im Tennis Schritt für Schritt nach oben zu katalpultieren, hatte Vogel immer auch ein klares berufliches Ziel vor Augen. «Ärztin war stets mein Traumberuf.» Diesem ist sie inzwischen näher gerückt. Im Juni wird Vogel die Matura abschliessen, danach ein vierjähriges Studium im Bereich Humanmedizin beginnen. Dazu wird die am 28. Juli 20 Jahre alt werdende Vogel in die USA auswandern. Wohin, wusste sie lange nicht. Denn dass es viele interessante Orte gibt, davon hatte sich Vogel im letzten Monat selbst überzeugt. «Ich tourte während zweieinhalb Wochen durch die Staaten. Es war sehr eindrücklich», sagt sie. Seit ein paar Tagen kennt sie ihren neuen



Tennisspielerin mit klaren Zielen: Petra Vogel wird bald ihre Gegnerinnen in Amerika fordern.

Aufenthaltort. «Ich werde ab September die East-Carolina-Universität in Greenville, North Carolina besuchen. Der Vertrag ist unterschrieben.»

Studieren wäre zwar auch in der Schweiz möglich gewesen. Doch Vogel wählte Amerika, «weil ich dort Studium und Tennis, das ich nicht aufgeben konnte und wollte, kombinieren kann». Vogel ist inskünftig in einer College-Meisterschaft engagiert – in einem Championat, in welchem auf sehr hohem Niveau gespielt wird.

Wird das Schweizer Tennis damit eine hoffnungsvolle Akteurin, die sich noch weiter zu verbessern gedenkt,

verlieren? «Nein», sagt Vogel. «Geplant ist ein USA-Aufenthalt über vier Jahre. Ich gehe davon aus, dass ich danach in die Schweiz zurückkehre.»

Interclub-Start missglückt

Die Rückkehr könnte als Frau Doktor geschehen. Gleichzeitig kann sie sich sportlich weiterentwickeln. Was die Klassierung betrifft, ist jedoch kein Sprung nach vorne möglich – selbst wenn sich in Amerika grosse Erfolge einstellen sollten. «Die Resultate im Ausland werden im Schweizer Ranking nicht berücksichtigt», erklärt Vo-

gel, die vor ihrer Abreise mit dem TC Davos noch die NLC-Interclub-Meisterschaft bestreitet – motiviert und siegeshungrig wie immer. Der Linkshänderin und ihren Teamkolleginnen glückte der Saisonstart allerdings nicht. Zu Hause setzte es am letzten Sonntag eine 2:5-Heimniederlage gegen Brugg ab. Petra Vogel gewann neben Mirjam Gämperli als einzige Davoserin das Einzel. Morgen, auswärts gegen Lido Lugano, ist nun ein Sieg gefordert, wenn Vogel und Co. ihr Ziel, die Aufstiegsrunde, noch erreichen wollen. Und Petra Vogel gelangt eigentlich immer ans Ziel.